

Kurzbericht zur Entwicklung des Schulprogrammbausteins "Methodenlernen" seit der Verabschiedung des Schulprogramms am 29.05.2000 zum Baustein:  
**Hinführung zum eigenverantwortlichen Lernen (EVA)**

### **Bestandsaufnahme**

1. Die Zielsetzung von EVA ist, wie von den Richtlinien und Lehrplänen gefordert, dass die SchülerInnen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie mehr und mehr befähigen, selbstständig, eigenverantwortlich und im Team zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu präsentieren.
2. In den u. g. vier Trainingsbausteinen werden fächerübergreifende Schlüsselkompetenzen vermittelt, die idealtypisch die Phasen durchlaufen: Sensibilisierung für das Thema (Vorwissen aktivieren) - Erarbeitung (Information - Erarbeitung von Merksätzen und Regeln) - Anwendung des Gelernten.
3. Sie werden vor- und nachbereitet durch:
  - Treffen der KlassenlehrerInnen mit oder ohne TeamkollegInnen
  - Elternabende in den Klassen 5 und 7
  - Auswertung durch KlassenlehrerInnen (Evaluation)
  - Überarbeitung und Weiterentwicklung
4. Der beiliegenden Übersicht sind die inzwischen ausgearbeiteten Bausteine zu EVA zu entnehmen. Die Bausteine sind keineswegs als Gängelung der KollegInnen gedacht, im Gegenteil sind Kritik, Weiterentwicklung und die Erstellung von Alternativen ausdrücklich erwünscht. **Jedoch sollte Konsens über die zu vermittelnden Kompetenzen bestehen.** Die vorhandenen Bausteine sind ein Angebot an die KollegInnen. Die Durchführung macht sie selbst mit einigen Prinzipien des eigenverantwortlichen Lernens vertraut. Die Bausteine müssen **vor der Durchführung als Ganzes studiert werden.** Sie sind nicht dazu gedacht schematisch angewendet zu werden.
  - 4.1 Der Baustein **Methodentraining (MT)** (Klasse 5) ist der zweitälteste Baustein und wurde in diesem Schuljahr zum fünften Mal jahrgangsübergreifend durchgeführt. Die 10 KlassenlehrerInnen der fünften Klassen bilden in der Regel Dreier-Teams zur Durchführung. Die Grundkonzeption wird von den Durchführenden (auch den neu eingesetzten KlassenlehrerInnen) als sinnvoll und gut praktikabel erachtet. Das Training wurde von 5 auf 3 Tage konzentriert. Die zentralen Bestandteile blieben erhalten. Die Konzeption enthält inzwischen viele Hinweise für die Fortführung im Fachunterricht.
  - 4.2 Der Baustein **Teamtraining (TT)** (Klasse 7) wurde in diesem Schuljahr zum zweiten Mal jahrgangsübergreifend durchgeführt. Die Konzeption liegt für 2 und 3 Tage vor. Sie enthält drei sehr gute Vorlagen für Teamarbeit in den Fächern Geschichte und Biologie. Hier ist die Resonanz der durchführenden KlassenlehrerInnen geteilt: Ca. die Hälfte konnte das Training mit ihrem/seinem Team problemlos durchführen, die andere Hälfte artikuliert in der Nachbesprechung eher Abwehr, Überforderung und Stress.
  - 4.3 Der Baustein **Kommunikationstraining (KT)** (Klasse 9) liegt seit drei Jahren vor, wurde bisher aber nur von einzelnen KlassenlehrerInnen (mit ihren Teams) durchgeführt, obwohl er insbesondere mit den Richtlinien des Faches Deutsch (Argumentation) sehr eng verwoben ist. Das KT in Verbindung mit den Besinnungstagen führte in der Regel zu sichtbaren Verbesserungen des Arbeitsverhaltens und der Kommunikation innerhalb der teilnehmenden Klassen. In einigen Fällen fanden Alternativprojekte statt, z. B. die Vorbereitung einer Talkshow oder ein fächerübergreifendes Projekt in Englisch und Politik/Geschichte.

- 4.4 Der **freie Vortrag** in 10.1 ist der älteste Baustein zu EVA. Er wird seit fünf Jahren von den jeweiligen DeutschlehrerInnen in Gruppenarbeit durchgeführt und in 10.2 muss jede/r SchülerIn in einem Fach seiner Wahl einen eigenen Vortrag halten.
- 4.5 In der Jahrgangsstufe 11 soll in den Grundkursen Deutsch, wie in den Richtlinien und im Lehrbuch vorgesehen, auf die Facharbeit vorbereitet werden, was dem Vernehmen nach mehr oder weniger intensiv erfolgt. Gemeinsame Absprachen gibt es hierzu nicht. Hinzu kommen die Tage in Haus Neuland, wobei die Resonanz seitens der SchülerInnen und der TrainerInnen dort dahin tendiert, dass dieses Angebot in Anbetracht des Vorwissens unserer SchülerInnen nicht genug Neues enthält. Im Schulprogramm ist an dieser Nahtstelle in Hinblick auf die notwendigen wissenschaftspropädeutischen Kompetenzen für die Erstellung der Facharbeit ein gezieltes Oberstufentraining vorgesehen, was bisher jedoch noch nicht ausgearbeitet ist. Ich schlage vor, den Aufenthalt in Haus Neuland zu streichen und mit interessierten KollegInnen ein entsprechendes Angebot zu erarbeiten.
- 4.6 In Hinblick auf die Facharbeit möchte ich hier nur die angestrebte Zielsetzung hinsichtlich der Kompetenzen zum wissenschaftspropädeutischem Arbeiten benennen:
- selbstständige Themenfindung und -eingrenzung, Erarbeitung relevanter Fragestellungen (mit Hilfe des /der FL)
  - Recherche
  - Textfassung (Exzerpt, Strukturierung, Gliederung)/
  - Anwendung der jeweiligen fachwissenschaftlichen Methoden
  - Ausarbeitung entsprechend der wissenschaftspropädeutischen Vorgaben
  - Präsentation der Ergebnisse

Die Auswertung der Facharbeiten und die Bewertung der Ergebnisse muss in dem entsprechenden AK erfolgen.

## **Bewertung/ Ausblick**

Vor allem muss dem ganzen Kollegium ein großer Dank für seine Mitwirkung an der Durchführung der einzelnen Trainings auf den verschiedenen Ebenen über die vergangenen dreieinhalb Jahre hinweg ausgesprochen werden. Der jetzige Stand konnte nur erreicht werden durch sehr großes Engagement und sehr großen zusätzlichen Arbeitseinsatz sehr vieler KollegInnen, allen voran der KlassenlehrerInnen. Von keiner Seite wurde das Konzept als Ganzes infrage gestellt oder behindert. Auch die Resonanz der Eltern war durchgehend positiv.

Anknüpfend an dem Grundsatz unseres Schulprogramms, dass im Mittelpunkt der schulischen Arbeit der Fachunterricht steht, ist die entscheidende Fragestellung zur Fortschreibung unserer Bemühungen:

### **Wie gehen die in den o.g. Bausteinen erworbenen Kompetenzen der SchülerInnen in fortlaufender Progression in die Qualitätsentwicklung des Fachunterrichts ein?**

Diese Frage steht in engem Zusammenhang mit der in den **Kernlernplänen** für die einzelnen Fächer postulierten progressiven Entwicklung der fachlichen Kompetenzen. In Hinblick auf diese Zielsetzung schlage ich eine Befragung der entsprechenden KollegInnen vor, welche Hilfestellungen/Rahmenbedingungen sie sich zur Umsetzung dieses Ziels seitens der Schulleitung, der KoordinatorInnen für EVA, anderer KollegInnen u.a.m. wünschen. Die Ergebnisse dieser Befragung müssten auf einer unserer nächsten Sitzungen ausgewertet werden.

Aufgrund bisher geführter Gespräche schlage ich zum jetzigen Zeitpunkt folgende Maßnahmen vor:

1. Anknüpfend an unsere "Blomberger Tafel", in Kenntnis zahlreicher von KollegInnen neu ausgearbeiteter UEen und um voneinander zu profitieren im Sinne der Arbeitserleichterung sollten wir das bereits Vorhandene sichern. Die jeweiligen Fachvorsitzenden
  - **sammeln die vorhandenen auf den Trainings basierenden UEen oder Verfahren nach Jahrgang und Thema**
  - **beantragen entsprechende Buchveröffentlichungen und machen sie den FachkollegInnen zugänglich.**
2. Zur **Ausbildung der KollegInnen**: An zwei Päd. Tagen wurde das Kollegium in den Bausteinen MT/KT und TT geschult. Die neuen KollegInnen haben daran nicht teilgenommen, sind jedoch z. T. entsprechend vorgebildet. Von dem **Angebot der gezielten Nachschulung mit hälftiger Unterrichtsentlastung** (z.B. für das TT) wurde bisher nicht Gebrauch gemacht. Geplant ist ein entsprechendes Angebot zur Vorbereitung des KT. Die Möglichkeit des **Teamteaching**, insbesondere bei der Erstdurchführung, sollte etabliert werden.
3. Ein vielfach geäußerter Wunsch ist, insbesondere von den KollegInnen, die das TT durchgeführt haben, auf einem **Päd. Tag** im Team den **Trainingsbausteinen entsprechende UEen** ausarbeiten zu können. Damit hätten wir einen Fundus an Möglichkeiten, auf die jede/r FachlehrerIn zurückgreifen kann. Die Durchführung würde sich sehr gut für gegenseitige Hospitation eignen. (Selbstevaluation)
4. Um einen höheren Verbindlichkeitsgrad für die Qualitätsentwicklung im Unterricht zu erreichen und als Voraussetzung zur Progression der Kompetenzen, haben die **KlassenlehrerInnen eine Schlüsselstellung**. Über die päd. Konferenzen kann die Vertiefung der in den Trainings erworbenen Kompetenzen in den einzelnen Fächern über die entsprechenden UEen koordiniert werden. In Zusammenhang mit den Erprobungs- und Zeugniskonferenzen müsste über Erfolge/Schwierigkeiten/-Zielsetzungen für das nächste Halbjahr (Evaluation) reflektiert werden. Es liegen zwar Selbsteinschätzungsbögen für die KollegInnen vor, eine Handreichung zu diesem Vorgehen müsste jedoch noch erstellt werden. Des Weiteren müsste auch ein Zeitfenster zur Verfügung gestellt werden.
5. Last not least steht der /die SchülerIn. Jede/r SchülerInn hat ein Anrecht darauf die aufgeführten Kompetenzen erwerben. Ähnlich wie in der Medienerziehung geplant, sollten die SchülerInnen auch hinsichtlich EVA ein **Portfolio** führen, in dem die Trainingsbausteine und die entsprechenden UEen mit Titeln aufgeführt sind. Das ist die Voraussetzung dafür, dass ggf. ein entsprechendes Manko vom/von der nächsten KlassenlehrerIn oder der/dem JahrgangsstufenleiterIn in 11 erkannt wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Gerade wenn die Facharbeit sicherlich ein Spiegel der auch sonst zu beobachtenden Leistungsfähigkeit einer Schülerin/eines Schülers ist, sollten wir dennoch anstreben, für alle Schüler/Innen unser schulisches Angebot an Kompetenzerwerb zum eigenverantwortlichen Lernen zu gewährleisten.

Für die Koordination des Baustein EVA insgesamt sind Frau Kötter und Frau Lente-Lorenzen verantwortlich. Der Schwerpunkt von Frau Kötter liegt auf dem KT, der Schwerpunkt von Frau Lente-Lorenzen auf dem MT und dem freien Vortrag, beide betreuen das TT. Angestrebt ist, interessierte KollegInnen in die Weiterentwicklung dieses Bausteins einzubeziehen.